

# Die Ersatzbaustoffverordnung kommt!

## Baustoffrecycling-Kongress 2012

Unter der Fragestellung „Wohin steuert die Kreislaufwirtschaft Bau?“ veranstaltete die Bundesgütegemeinschaft Recycling-Baustoffe (BGRB) ihren diesjährigen Baustoffrecycling-Kongress auf dem Petersberg bei Bonn. Bundesumweltminister Peter Altmaier hatte die Schirmherrschaft über die Veranstaltung übernommen.

Wolfgang Türlings, Vorsitzender der BGRB mahnte eine bessere Förderung des Baustoff-Recyclings im Sinne der Kreislaufwirtschaft an. Auf der einen Seite müsse die Baustoff-Recycling-Branche immer rigidere Umwelt-Auflagen erfüllen, um auf der anderen Seite eine immer größere Zurückhaltung der öffentlichen Auftraggeber bei der Verwendung von Recycling-Baustoffen zu verzeichnen. In mehreren Fachbeiträgen wurde auf den wesentlichen Beitrag des Baustoff-Recyclings zur Ressourcenschonung hingewiesen. Da die mineralischen Abfälle knapp zwei Drittel des deutschen Abfallaufkommens von aktuell ca. 350 Mio. Tonnen jährlich ausmachen, sei die Kreislaufwirtschaft Bau mit derzeitigen Recycling- und Verwertungsquoten von ca. 90 % alternativlos.

Dr. Axel Kopp aus dem Bundesumweltministerium verkündete im Rahmen des Kongresses, dass der Referenten-Entwurf zur Mantelverordnung demnächst fertiggestellt und die Anhörung der betroffenen Wirtschaftsverbände noch in diesem Jahr erfolgen solle. Somit kann die Ersatzbaustoffverordnung vermutlich noch in dieser Legislaturperiode in Kraft treten, wobei Recycling-Baustoffen der Güteklasse RC-1 der von der Branche lange geforderte Produktstatus zuerkannt werden wird. Auf dem Kongress wurden auch Best-Practice-Beispiele zur Verwendung von

Recycling-Baustoffen aus Bund, Ländern und Kommunen vorgestellt, die anderen Auftraggebern als Vorbild dienen sollten.

### Vorstandsvorsitzender Türlings im Amt bestätigt

Bei den turnusmäßigen Vorstandswahlen im Rahmen der Jahresmitgliederversammlung 2012 am zweiten Veranstaltungstag wurde Wolfgang Türlings (RFB Tönisvorst GmbH) als Vorstandsvorsitzender der Bundesgütegemeinschaft Recycling-Baustoffe e.V. in seiner Funktion bestätigt. Der Geschäftsführer mehrerer Baustoffrecycling-Unternehmen in Nordrhein-Westfalen führt seit Herbst 2004 als Vorsitzender die BGRB. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Adam Eisleben gewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt. Wolfgang Türlings betonte nach seiner Wiederwahl, dass sich die BGRB neben der aktiven Begleitung der anstehenden Verordnungsvorhaben vor allem für eine breitere Verwendung von Recycling-Baustoffen bei



BGRB-Vorsitzender Wolfgang Türlings.

öffentlichen Bauvorhaben in den kommenden Jahren einsetzen werde. Als positiv wertete Türlings die wachsende Unterstützung der Politik, wie sie beispielsweise im Dialog mit NRW-Landesumweltminister Rimmel zum Ausdruck komme. Nunmehr gelte es, die Akzeptanz von Recycling-Produkten durch Information und Aufklärung auch bei den ausschreibenden Stellen und deren Fachplanern zu verbessern.

## Bundesqualitätsgemeinschaft Flüssigböden qualifizierte erste Unternehmen



Die Bundesqualitätsgemeinschaft Flüssigböden e.V. (BQF) hat unter hoher Beteiligung ihren ersten Fachkundelehrgang Flüssigböden in der Bauakademie des Baugewerblichen Ausbildungszentrums Krefeld durchgeführt. Mehr als 30 Teilnehmer aus Kreisen von Flüssigboden-Herstellern, Straßen- und Tiefbauunternehmen sowie Vertretern der öffentlichen Hand nahmen an der Schulung teil. Es wurden die Themen bodenmechanische Eigenschaften, technische und umweltrechtliche Anforderungen sowie Besonderheiten bei der Ausführung von Flüssigbodenarbeiten im Leitungstiefbau behandelt. Ziel der Bundesqualitätsgemeinschaft Flüssigböden ist die Gewährleistung einer gleichmäßig hohen Qualität der Bauweise durch eine unabhängige Fremdüberwachung der Hersteller, die von RAP-Str anerkannten Prüfstellen oder einschlägig akkreditierten Prüfinstituten durchgeführt werden. Im Anschluss an den Fachkundelehrgang absolvierten die Teilnehmer eine schriftliche Fachkundeprüfung, deren Bestehen Voraussetzung für die Eignungsprüfung des Unternehmens ist.

# Flüssigboden – Was ist das?

Innovativ, wirtschaftlich und sicher.



*Flüssigboden – auch als zeitweise fließfähiger, selbstverdichtender Verfüllbaustoff aus Böden und Baustoffen bezeichnet – ist vielseitig verwendbar. Durch seine Fließfähigkeit und hervorragende Selbstverdichtung stellt er eine ausgesprochen wirtschaftliche und sichere Alternative zum konventionellen Einbau von Füllböden dar.*

Flüssigboden ist vielseitig anwendbar – von der Bodenverbesserung bis zum Hinterfüllen von Bauwerken. Im kommunalen Tiefbau helfen Flüssigböden, Bauzeiten zu verkürzen und Schäden zu vermeiden. Bei der Herstellung von Flüssigböden werden im Sinne der Kreislaufwirtschaft in der Region gewonnene Böden oder Recycling-Baustoffe verwendet. Flüssigböden zeichnen besondere Eigenschaften aus, die kein anderer Boden oder Baustoff bietet:

- Durch seine hohe Fließfähigkeit ist der Flüssigboden selbst verlaufend, dringt in Zwickel und kleinste Hohlräume ein und umschließt Leitungen etc. dicht.
- Durch seine besonderen rheologischen Eigenschaften verdichtet sich der Flüssigboden selbstständig.
- Flüssigboden hat nach Erhä-

tung ähnliche bodenmechanische Eigenschaften wie der anstehende Boden.

Aufgrund seiner hervorragenden Fließfähigkeit und Selbstverdichtung ist Flüssigboden vielseitig einsetzbar, z.B. für die:

- optimal verdichtete Verfüllung von Leitungsgräben
- Verfüllung von Arbeitsräumen und Hohlräumen
- dichte Umhüllung von Leitungen, Erdkabeln etc.
- Deichbau, Hangbefestigungen, Bodenverbesserung, etc.

Die Verwendung von Flüssigböden im Leitungs-, Erd- und Tiefbau stellt eine innovative und wirtschaftliche Bauweise dar, die folgende Vorteile aufweist:

- Verfüllung ist zeit- und kostensparend
- garantiert optimale Verdichtung verhindert spätere Nachsetzungen
- keine Leitungs- und Fahrbahnschäden durch Nachverdichtung
- schneller Baufortschritt bei geringem Personaleinsatz
- Optimierung der Arbeitsräume und schmalere Leitungsgräben möglich
- weniger Bodenaushub durch geringere Grabenbreiten
- keine Schäden durch dynamische Verdichtungsgeräte
- Stoffkreislauf durch Verwendung aufbereiteter Böden oder Baustoffe.

Das wichtigste Kriterium von Flüssigboden ist seine Qualität – denn Qualität schafft Vertrauen. „Mit der Gründung der Bundesqualitätsgemeinschaft Flüssigböden wollen wir die Qualität von Flüssigböden und verflüssigten Verfüllbaustoffen fördern und die hierzu notwendigen Qualitätsanforderungen definieren“ sagte der Vorsitzende der Bundesqualitätsgemeinschaft Wolfgang Türlings anlässlich der

Eintragung ins Vereinsregister. Die Bundesqualitätsgemeinschaft sichert die Qualität von Flüssigböden durch:

- regelmäßige Fremdüberwachung des Produktes durch akkreditierte Prüfinstitute auf Basis der einschlägigen anerkannten Regeln der Technik
- fortlaufende werkseigene Produktionskontrollen bei der Herstellung von Flüssigböden
- fachlichen Austausch mit Hochschulen, Materialprüfanstalten und Prüfinstituten
- Qualifizierung und Weiterbildung der Hersteller und Anwender von Flüssigböden in Zusammenarbeit mit den Berufsbildungszentren der deutschen Bauwirtschaft
- Mitwirkung bei der Regelwerksetzung für Flüssigböden
- Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet von Flüssigböden
- Informationen über Flüssigböden
- Veranstaltung von Seminaren und Workshops.

Eine Voraussetzung für die Verleihung des BQF-Qualitätszeichens ist der Nachweis der Fachkunde des Unternehmens. Die Bundesqualitätsgemeinschaft führte am 24. Oktober 2012 unter hoher Beteiligung im Baugewerblichen Ausbildungszentrum Krefeld einen Fachkundelehrgang mit anschließender Fachkundeprüfung durch. (Siehe Seite 25). Unter Mithilfe dieser qualifizierten Firmen können zukünftig die Leitungsträger und Tiefbau-Behörden qualitätsgesicherte Verfüllmaßnahmen innerstädtisch durchführen lassen. (mh)

Bundesqualitätsgemeinschaft Flüssigböden e.V.  
Kronenstraße 55-58  
10117 Berlin  
Tel:+49 (30) 20314-575  
Fax:+49 (30) 20314-565  
info@bqf-fluessigboden.de  
www.bqf-fluessigboden.de